



## Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten  
Föhrenweg 23 D-73732 Esslingen  
Telefon und FAX 07 11 - 37 30 3

Konten:

Landes Girokasse Stuttgart	100 30 75	BLZ 600 501 01
Postbank München	6797 808	BLZ 700 100 80
Raiffeisenbank Mairai i.O.	360 248	BLZ 36 378

Nr. 51 - Januar 1996

### Liebe Mitglieder,

Ihnen und Ihrer Familie wünschen wir ein gutes Neues Jahr, Gesundheit und Zufriedenheit. Wir hoffen auf ein gutes Bergjahr für alle Alpinisten und Bergbegeisterte!

Unser Mitglied Franz Effenberger sandte uns einen Spruch, den er in der Rhön fand. Dieser drückt so richtig jene Gedanken aus, die uns in den Bergen immer begleiten sollten:

**Sturmwind,  
jage die Sorgen mir aus der Seele,  
Sonne, leuchte mir Freude ins Herz,  
kein besseres Glück,  
als heiter und frei  
auf luftigen Höhen zu wandern!**

Es möge Ihnen ein Leitmotiv für das Bergjahr 1996 sein!

Am Ende des Jahres 1995 schauen wir zurück auf ein Jahr, das dem DAV und unserer Sektion vielleicht keine sehr herausragenden Ereignisse gebracht hat. Es war ein Jahr der steten Arbeit an den Zielen unseres Vereins und unserer Sektion.

### Geburtsjahrgang 1977 und 1985!

**Euer DAV-Ausweis verliert  
1996 seine Gültigkeit.**

Bevor Ihr die neue Beitragsmarke aufklebt, sendet ein Paßbild 3 x 4 cm an unsere Geschäftsstelle. Ihr erhaltet umgehend einen neuen Ausweis!

Bedeutend ist, daß die seit rund drei Jahren andauernden Bemühungen, den DAV in den Deutschen Sportbund zu bringen kurz vor Jahresende endlich Erfolg hatten. Der Deutsche Alpenverein wurde einstimmig am 2. 12. 1995 aufgenommen. Er hat nun den Status eines Spitzenverbandes. Für das einzelne Mitglied hat diese Aufnahme zunächst wenig Bedeutung. Der Schwerpunkt liegt darin, daß der DAV nun die Kompetenz für alle Sparten des Bergsports hat, also unsere Belange gegenüber Politik und Behörden nachdrücklicher vertreten kann. Ein Kompromiß war gegenüber dem Deutschen Skiverband allerdings

notwendig. Dieser kann auch weiterhin in Kooperation mit dem DAV für den Tourenskilauf, der im Mittelgebirge beginnt, ausbilden. Für den Bereich Skibergsteigen ist aber der DAV der zuständige Fachverband.

Die Gesamtsituation bei den Klettersperungen im Mittelgebirgsraum hat sich leider noch nicht entspannt. Wir müssen uns nach wie vor gegen unberechtigte und nicht nachvollziehbare Verbote zur Wehr setzen. Außerordentlich schwierig ist die Lage im Donautal. Nachdem der Widerspruch des DAV zu den Verboten des Landrates Sigmaringen vom Regierungspräsidium Tübingen abgelehnt wurde, blieb nur noch der Weg einer Petition des DAV-Landesverbandes an den Landtag zum Klettern in Baden-Württemberg, insbesondere im Donautal. Inzwischen greift die Sperrungsproblematik auch in den Alpenraum hinein; so sind vom Ifen und von der Reiteralpe solche Bestrebungen bekannt geworden.

Der DAV-Landesverband Baden - Württemberg gründete, um dem Ringen um den Erhalt der Kletterfelsen Nachdruck zu verleihen, den „Bergsport- und Kletterverband Baden-Württemberg des DAV e.V.“. Das Verfahren zur Aufnahme in die Landessportbünde in Baden und in Württemberg läuft bereits.

Aus der vielfältigen Arbeit innerhalb unserer Sektion sind die beiden Hütten-Arbeitswochen besonders hervorzuheben. Mit 11 und 7 Teilnehmern, die jeweils eine Woche lang ihre Freizeit auf unserer Hütte mit nicht gerade leichter Arbeit verbrachten, wurde unsere Erwartung übertroffen. Es ging um eine Solarkollektoranlage, die den Warmwasserbedarf durch Sonnenwärme weitgehend decken soll, und um den Küchenumbau, sowie Arbeiten an der Wasserversorgung. Die Planung dieser Arbeiten, die Auswahl geeigneter Bauteile, die Bestellungen und die technische Leitung lag in der Händen von Walther Nimmrichter, die handwerkliche Vorbereitung und Durchführung dieser Arbeiten besorgte Sepp Fuchs. Die tatkräftigen Mitarbeiter waren Hans Ludwig, Gerhard Herz, Sepp Fischer, Richard Valley, Herbert Sieber, Helmut Wabra, Hans-Peter Ludwig, Gustav Pauswang und von der

Hütten-Patensektion Bad Hersfeld Klaus Weber.

### Achtung!

Dieser Ausgabe liegt die **Beitragsmarke(n) für 1996** bei!

Bitte schneiden Sie die blaue Marke gleich aus und kleben Sie sie in Ihren DAV-Ausweis! Sie könnten sie am Beginn der Bergsaison vermissen! Ihr Beitrag wird demnächst von Ihrem Konto eingezogen.

Sofern Sie noch zu den Barzahlern gehören, bitten wir um umgehende Überweisung des ausgewiesenen Betrages auf unser Konto: 6797-808 Postb.Mchn BLZ 700 100 80

Wenn auch behördliche Auflagen noch nicht vorliegen, wurden sie uns bei der Bezirkshauptmannschaft Lienz angekündigt. Eine eingehende Betriebsprüfung soll dieses Jahr erfolgen. Um den unumgänglichen Bedürfnissen nachzukommen, haben wir erste Schritte für das Projekt der Erweiterung der Hütte, wie es in der letzten Jahresmitgliederversammlung bereits besprochenen wurde, getan. Das Land Baden-Württemberg hat einen größeren Zuschuß in Aussicht gestellt. Mit der Agrargemeinschaft Steiner Alpe haben wir Gespräche über einen Grundstückserwerb begonnen, nachdem das 1958 gekaufte Grundstück praktisch an den Hütten - Außenmauern endet.

Unsere Gespräche über das Wegesystem mit den Tourismusverbänden wurden fortgeführt. Das Ziel ist eine klare Festlegung der Zuständigkeit für alle im Schrifttum erwähnten Wege in der südlichen Granatspitzgruppe. Um unsere oft als vorbildlich bezeichneten Wege haben sich in diesem Jahr wieder unsere Wegewarte Hans-Peter und Hans Ludwig, sowie unser Wegepfleger Thomas Oberhauser mit unermüdlichem Einsatz sehr verdient gemacht.

Wer könnte bei Hütte und Wegen auf die vielen Aktivitäten der Wanderungen und Ausfahrten vergessen und allen, die hierbei aktiv waren und Tätigkeiten übernommen hatten, herzlich zu danken. Hervorheben möchten wir zum Beispiel

die sachkundige Einführung in die einzigartige subalpine Vegetation des Belchen im Schwarzwald durch Herrn Prof. Anton Großmann, dem Mitautor eines dicken Fachbuches, das sich nur mit diesem Berg beschäftigt. Rührig war

man, wie immer, in Nürnberg und KasSEL, wo gezielte Tageswanderungen das Rüstzeug für alpine Einzelunternehmungen bilden. In Esslingen hat sich am Beginn des letzten Jahres eine Gruppe von

Älteren gebildet, die sich ebenfalls sehr aktiv monatlich zu Wanderungen trifft.

So gehen wir getrost in unsere Aktivitäten des Neuen Jahres.

Der Vorstand

## Unsere Mitglieder

### In Trauer gedenken wir der im Jahr 1995 verstorbenen Mitglieder

Erich Eichler	(früher Sek. Aussig)	Mitglied seit 1968
Dr. Erika Bergenthun	(früher Sek. Silesia)	Mitglied seit 1933
Maria Schneeweis	(früher Sek. Silesia)	Mitglied seit 1968
Heinz Petzel	(früher Sek. Silesia)	Mitglied seit 1951

Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

### Unsere Jubilare 1996

Wir freuen uns, einer Reihe von Mitgliedern für ihre langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zu unserer Sektion gratulieren zu können. Es werden geehrt für eine Mitgliedschaft von:

#### 70 Jahren

Ph.Mag. Grete Frisch, Senden

#### 40 Jahren

Ingrid Barth, Aalen  
Gerhard Michel, Schönberg

Dr. Siegurd Milde, München  
Walter Waller, München

Hanne Wendt, München

#### 25 Jahren

Wilfried Frank, Kirchheim  
Ulrike Hohnheiser, Höhenkirchen

Astrid Niederhoefer, Strub  
Hans-Joerg Niederhoefer, Calw

Marianne Porath, Liederbach  
Klaus-Dieter Richter, Obertshausen

### Als neue Mitglieder begrüßen wir

Annette Degenhart, Esslingen  
Andreas Ebert, Ostfildern  
Wolfgang Feller, Owen  
Hans-Jürgen Findeis, Esslingen  
Klaus Hirschbühl, Esslingen  
Michael Hurlbaus, Urbach  
Barbara Kaesbauer, Erding  
Elke Käsbauer, Erding  
Johanna Kaesbauer, Erding  
Maria Kaesbauer, Erding  
Adelheid Kampfmeyer, Esslingen

Daniel Königs, Elsdorf  
Heinz-Clemens Königs, Elsdorf  
Sabine Königs, Elsdorf  
Andrea Ludwig, Otching  
Cornelia Ludwig, Otching  
Katja Mayer, Baltmannsweiler-Hoheng.  
Michael Nordgerling, Berlin  
Andrea Peter, Waltersdorf b. Gera  
Hartmut Peter, Waltersdorf b. Gera  
Marcus Peter, Waltersdorf b. Gera  
Marianne Pischulti, Königsdorf

Anton Schamagl, München  
Maria Schamagl, München  
Thomas Schweizer, Reutlingen  
Silvia Thamm, Ostfildern  
Markus Wagner, Plüderhausen  
Elke Walter, Filderstadt  
Götz Walter, Filderstadt  
Jörg Walter, Filderstadt  
Karin Walter, Filderstadt  
Bernhard Winkler, Esslingen  
Jan Zboralski, Braunschweig

Wir freuen uns, daß sie den Weg zu uns fanden. Sie mögen sich im Kreise unserer Sektion wohl fühlen!

## Unser Schatzmeister berichtet

### Spenden 1995

Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Diese Spenden tragen wesentlich zur Stärkung der Eigenmittel bei, die unsere großen Vorhaben bei unserer Hütte und den Wegen erst möglich machen, um sie weiter in einen Nationalpark-gerechten Zustand zu bringen.

Bis 31.12.1995 gingen ein:

Isolde Bergauer	DM	100,00	Peter Herr	DM	500,00	Kurt Pflaum	DM	50,00	E. Wolfrum	DM	50,00
Irmtraud Böhm	DM	500,00	Hilde Meixner	DM	500,00	Wilfried Soehnel	DM	50,00	Wolfstor-Spenden	DM	11,05
Marte Burkert	DM	50,00	Hermine Neugebauer	DM	100,00	Sigrid Teichgraber	DM	400,00	Ungenannt	DM	2600,00
Hildegard Fiedler	DM	10,00	Rudolf Neverla	DM	260,00	Helmut Thamm	DM	100,00	Ungenannt	DM	1530,00
Grete Frisch	DM	100,00	Karl H. Niederhöfer	DM	100,00	Walter Waller	DM	100,00			
Gebhard Heinrich	DM	55,00	Gustav Pauswang	DM	100,00	Kurt Warmbrunn	DM	50,00			

## Jahresbeitrag 1996

In den nächsten Tagen wird Ihr Bankkonto mit dem Jahresbeitrag 1996 belastet. Er beträgt in den einzelnen Kategorien:

- A-Mitglied DM 72,00 A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab dem 25. Lebensjahr.
- B-Mitglied DM 36,00 auf Antrag, wenn: - der Ehegatte A-, B- oder Junior-Mitglied, - in Schul- oder Berufsausbildung bis zum 28. Lebensjahr. (Studienbestg. bis 15.10. d.Vj. vorlegen!) - mind. 3 weitere Familienangehörige (Ehegatte, Jugendliche) im DAV sind, - über 65 Jahre alt und mind. 25 Jahre Mitglied, - Angehörige der Bergwacht,
- C-Mitglied DM 20,00 C-Mitglieder sind jene, die A-, B- oder J-Mitglied in einer anderen DAV-Sektion sind.
- Junioren DM 36,00 Junioren sind 18 bis 25 Jahre alt.
- Jugend DM 15,00 Jugend-Mitglieder sind 10 bis 18 Jahre alt.
- Kinder sind beitragsfrei!
- Altmitglieder Auf Antrag beitragsfrei: über 70 Jahre alte Mitglieder, die mindestens 50 Jahre im DAV sind.

### Barzahler:

Die noch wenigen verbliebenen Barzahler werden gebeten, den Jahresbeitrag umgehend auf unser Postgiro-Konto 6797-808 Postbank München BLZ 700 100 80. zu überweisen. Wir bitten Sie nochmals, sich selbst und uns die Arbeit zu erleichtern und sich zu dem völlig unproblematischen Beitragseinzug, wie rund 90% unserer Mitglieder es tun, zu entschließen.

## JAHRES - MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1996

Der Vorstand lädt alle Mitglieder ein für

**SAMSTAG, 16. MÄRZ 1996, Beginn 11 Uhr**

**ESSLINGEN AM NECKAR, GASTSTÄTTE REICHSSTADT**

Rathausplatz Tel. (0711) 35 36 20

- Tagesordnung:
- |                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| 1. Jahresbericht 1995          | 6. Arbeitsplan 1996     |
| 2. Jahresrechnung 1995 *       | 7. Haushaltsplan 1996 * |
| 3. Bericht der Rechnungsprüfer | 8. Ehrungen             |
| 4. Entlastung des Vorstandes   | 9. Verschiedenes        |
- Pause gegen 13 Uhr -

Wir möchten alle Mitglieder anregen, Anträge und Vorschläge zur Tagesordnung einzubringen, um unsere Sektion weiter zu entwickeln und unsere Arbeit zu verbessern. Um die Diskussion zu erleichtern, stehen die Unterlagen zu den mit \* gekennzeichneten TO-Punkten etwa 14 Tage vor der Versammlung zur Verfügung und können Ihnen auf telefonische oder schriftliche Anforderung zugesandt werden.

Nach unserer Satzung kann über Anträge nur Beschluß gefaßt werden, wenn sie aus der Tagesordnung hervorgehen oder mindestens zwei Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstand (Geschäftsstelle) eingehen.

Wir hoffen, daß unserer Einladung recht viele folgen!  
Esslingen, den 5. Januar 1996

Walther Nimmrichter  
1. Vorsitzender

Bitte benützen Sie die Parkhäuser Marktplatz oder Kießstraße oder die Parkplätze auf der Esslinger Burg und nehmen Sie, soweit es geht, den kleinen „Ab- und Aufstieg“ in Kauf!

## Pfingsten 1995: Sudeten-deutscher Tag

Von 1984 an war es nun das fünfte Mal, wo wir unseren Stand in der Öffentlichkeit in München zeigten, Hans und Hans-Peter ist es schon Routine geworden. Leider haben uns die anderen sudeten-deutschen Sektionen nicht unterstützt, schade. Mein langjähriger Mitarbeiter Baldur half beim Standdienst trotz kürzlicher Hüftoperation und Krücken, bis Walther und die anderen am Sonntag kamen.

Nach der samstägigen offiziellen Eröffnung besuchte die Prominenz unseren Stand mit großem Interesse: Otto von Habsburg, Walter Becher, Theo Weigel, Franz Neubauer, Hans Klein und - altvertraut - Walther Richter.

Die Nachfrage des Publikums war rege, es ergaben sich recht interessante Gespräche. Die Fragen der Landsleute aus den Neuen Ländern zeigten ein großes Wissensdefizit. Wie sonst auch immer, unsere Sektionsmitglieder wußten den Stand als Anlaufstelle und Depot zu schätzen. Für das leibliche Wohl hatten wir im kleinen Rahmen wieder gesorgt. Wir hätten auch gerne mehr Sektionsmitglieder aus dem Münchner Raum begrüßt, die aber fehlten.

### 125 Jahre Sektion Prag

Am 10. Juli 1995 lud die Gruppe Prag in der Sektion Oberland zum 125. Gründungstag der Sektion Prag ein. Etwa 120 Gäste waren trotz der hohen Temperaturen (32°C) erschienen.

Den DAV vertrat der Zweite Vorsitzende Raimund Zehetmeier, viel Prominenz der Münchener Sektionen und von den sudetendeutschen Sektionen waren Walter, OeAV-Warnsdorf-Krimml, Wagner, DAV-Asch, und Hans Ludwig, DAV-Sudeten, anwesend, die von dem Ersten Vorsitzenden der Sektion Oberland, Dr. Klaus Preuss, besonders begrüßt wurden. Stüdl's Enkelin, Frau Lindinger, hielt einen kurzen Vortrag zur Person Stüdl's. Wilfried Adler, letzter Vorsitzender der Sektion Prag, gab einen interessanten und lehrreichen geschichtlichen Abriss über die Tätigkeiten Stüdl's und der Sektion Prag. Eine Ausstellung mit sehr gutem Bildmaterial unterstrich diese zur Geschichte gewordene bedeutende Sektion des DuOeAV.

Hans Ludwig

## Sektion Aktiv

### Unser Programm 1996

Auch diese Weihnachtszeit haben wieder viele mitgeholfen, ein Touren- und Wanderprogramm vorzubereiten, das hoffentlich von möglichst vielen Sektionsmitgliedern und Freunden genutzt werden wird.

Die erste gemeinsame Aktivität ist vom **16. bis 18. Februar**: es bietet Dieter Hübner (Adressen aller Ansprechpartner sind auf der Rückseite des Touren - Faltblatts) wieder ein **Langlauf - Wochenende** an, das - wem es die Faschingstage erlauben - auch eigenständig noch verlängert werden kann.

Die sektionsweiten Wanderungen beginnen im **März**, am Sonntag nach der Mitgliederversammlung im Großraum Stuttgart. Wer nicht mit dem Auto kommen kann oder will, nehme den VVS (S-Bahn). Weitere Informationen bei Dieter Hantschel.

Rudi Neverla und Helmut Thamm haben für den **27. April** eine **Frühlingswanderung** ausgearbeitet, als Ziel winkt traditionell die Schwäbische Alb, genauer der Albrauf beim Hohenneuffen. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Parkplatz Hohenneuffen, es geht dann etwa 16 km oder 4 Stunden weit. Nach der Wanderung ist der Besuch des Bauernhaus - Freilichtmuseums oder des Thermalbades in Beuren möglich.

Am 12. Mai kommen dann die Familien bereits mit einer **Radtour** dran. Auf der Römer Spuren geht es durch die schattigen Wälder des Hagenschieß. Dabei können alle von 8 bis 80 mitfahren, sie sind von Gerhard Wanke herzlich dazu eingeladen. Am Schluß wird dann im Gasthaus eingekehrt.

Erfreulich ist, daß Prof. Anton Großmann auch dieses Jahr mit uns auf einer **naturkundlichen Wanderung** unterwegs sein wird. Am **1. Juni** werden wir die Frauenschuhblüte im oberen Donautal, das für sich allein schon ein sehr reizvolles Wandergebiet ist, bewundern. Anmeldungen dazu bitte an Klaus D. Svojanovsky.

Die Wanderungen und Touren des Sommers werden wir in der Maiausgabe unserer "Nachrichten" näher beschreiben. Zum "Appetit holen" seien hier aber schon einige Hinweise gestattet, die Termine stehen im Faltblatt.

Im Sommer bieten wir dieses Jahr keinen Kurs an, aber Dieter Hübner wird sich **Ende August** auf unserer **Sudetendeutschen Hütte** aufhalten, um mit Einzelnen oder kleinen Gruppen und

nach den Wünschen der Teilnehmer **individuelle Touren oder Ausbildungssegmente** im Hüttenbereich zu unternehmen.

Überlappend dazu dann der schon traditionelle **Hüttentreff** am Wochenende und die **Familientage**, ebenfalls auf unserer Hütte, bei denen Gerhard Wanke mit den teilnehmenden Familien das Gelände und vielleicht auch die Gipfel um die Hütte erkunden wird.

Der Hochtourenbereich wird abgerundet durch ein langes Wochenende (möglichst gemeinsame Anfahrt) in der **Dortmunder Hütte**, dabei stehen zwei Dreitausender auf dem Programm.

Auf vielfachen Wunsch führt uns Helmut Thamm dieses Jahr eine Woche durch seine Heimat, das **Riesengebirge**. Dazu ist eine frühe verbindliche Anmeldung notwendig, beachten Sie darum bitte den entsprechenden Artikel in diesen "Nachrichten".

Wir planen für die letzte Juniwoche wieder eine **Arbeitswoche auf unserer Hütte**, Interessenten melden sich bitte bei unserer Geschäftsstelle an.

Zur **Ausbildung von Berg- und Wanderführern** ist zu bemerken, daß sich auch jüngere Interessenten bei unserer Geschäftsstelle oder bei Dieter Hübner, unserem Ausbildungsreferenten, melden können, um sich über die Ausbildung zu informieren und sie ggf. zu beginnen. Die Sektion unterstützt gern dabei, doch sollte erstmals Eigeninitiative dafür eingebracht werden. Wir würden uns freuen, wenn unsere Sektion einen weiteren ausgebildeten Führer hätte und wir das Spektrum der geführten hochalpinen Touren und Kurse damit verbreitern könnten.

Zum **Jahresausklang** sind wir dieses Jahr im Fränkischen, wir werden das Wochenende vom **26. und 27. Oktober** in **Almos** in der Hütte der Sektion Eger verbringen.

Die **Touren der schärferen Richtung** werden nicht mehr im Faltblatt geschrieben, zu viel der individuellen Absprache und der Zeit- und Wetterbedingungen ist zu berücksichtigen. Informieren Sie sich aktuell bei unserer Geschäftsstelle oder direkt bei Dieter Hübner, wenn Sie an einer solchen Tour mit Freunden aus der Sektion teilnehmen möchten.

Feste Termine sind die Jahres - Mitgliederversammlung, wo die Vorstandsmitglieder gern vor zahlreichen interessierten Sektionsmitgliedern Rechenschaft

über Getanes ablegen und Planungen für **Zukünftiges** unterbreiten wollen. Dazu die beiden Informationsveranstaltungen mit dem Stand am **Sudetendeutschen Tag** zu Pfingsten in Nürnberg und dem **Treffpunkt beim Bürgerfest in Esslingen** am ersten Samstag im Juli.

### Melden Sie Ihre Kinder an!

Es mehren sich Meldungen, Hüttenwirte hätten bei Nüchtigungen der Kinder unserer Mitglieder Nichtmitglieder-Preise verlangt, weil sie keinen DAV-Ausweis hatten.

Die Mitgliedschaft bis 10 Jahre ist beitragsfrei, darüber ist der Beitrag recht niedrig. Also melden Sie Ihre Kinder sofort an!

In Esslingen gibt es jeden zweiten Mittwoch des Monats eine Wanderung für Ältere. Die Bezirksgruppen in Kassel und Nürnberg haben regelmäßig jeden Monat Wanderungen, da ist die Freude groß, wenn auch einmal jemand kommt und mitmacht, der nicht zur Bezirksgruppe gehört.

Machen Sie also wieder eifrig und zahlreich mit, das Jahresprogramm ist nicht für den Computer, sondern für aktive Menschen gemacht.

Der Tourenausschuß

### Unsere Veranstaltungen

Esslingen: **Treffen im Wolfstor** jeweils Dienstag, Beginn 19:30 Uhr.

13. Februar, 12. März,

9. April, 14. Mai.

Hierbei werden Dia-Vorträge aus dem Kreise unserer Mitglieder gehalten. Die Themen stehen z.Zt. noch nicht fest. Sie sind dem "Tagebuch" in der "Esslinger Zeitung" am vorangehenden Montag zu entnehmen.

Esslingen: **WANDERUNGEN FÜR ÄLTERE** jeweils jeden zweiten Mittwoch des Monats.

Vergessen Sie nicht auf unsere **Stammische!** Treffpunkte und Termine finden Sie im Jahresprogramm-Faltblatt 1996.

### Vorträge benachbarter Sektionen

8. Februar, 19.30 Uhr, Sektion Stuttgart, Studio LG, Königstr. 5:  
Bernd Mair: USA - SOUTH WEST

5. März, 19.30 Uhr, Sektion Schwaben, Studio LG, Königstr. 5:  
Wolfgang Schiemann: KANADA - ALASKA

11. März, 20 Uhr, Sektion Stuttgart, Treffpkt. Rotebühlplatz, Bäuerle-S.:  
UMBRIEN - GRAND SASO - NATURPARK ABRUZZEN

## Wanderwoche im Riesengebirge vom 30. Juli bis 8. August 1996

Die Anfahrt soll gemeinsam mit der Bahn (Liegewagen ab Stuttgart) erfolgen, die Wanderungen gehen von den Talorten Spindlermühle und Petzer/Johannisbad aus. Hier die Kurzübersicht, ausführliche Informationen bei Helmut Thamm, 0711 - 34 00 61 8 oder Klaus D. Svojanovsky, 06201 - 53 78 1

30. Juli abends Abfahrt Bahnhof Stuttgart nach Prag (Liegewagen), am 31. Juli mit dem Linienbus von Prag gemütlich nach Spindlermühle.

Am ersten Wandertag mit dem Lift zum Schüsselberg, von dort Wanderung über Goldene Höhe - Kesselkoppe - Elbfallbaude (Mittagessen) - Elbequelle zur Wosseckerbaude (Übernachtung). Der folgende Tag führt uns zu den Sausteinen und am Kammweg ostwärts über mehrere Gipfel zum Spindlerpass. Von dort mit dem Bus zurück nach Spindlermühle. Am nächsten Morgen bringt uns der Bus wieder zum Spindlerpass, wir besteigen die Schneekoppe und kehren über die Wiesenbaude wieder nach Spindlermühle zurück. Dann wird nach Petzer gewechselt, nicht ohne auf dem Weg Hoheneibe und die Museen zu besuchen. Nachmittags eine kurze Wanderung (2,5 Std.) in den Blau- und Riesengrund unterhalb der Schneekoppe. Von Petzer geht es am fünften Tag mit dem Bus nach Johannisbad. Wir besichtigen den Kurort und fahren mit der Seilbahn auf den Schwarzenberg. Über die Geiergucke kehren wir nach Petzer zurück. Der letzte Wandertag bringt uns mit dem Sessellift nochmals auf die Schneekoppe und der Kammweg anschließend zu den

Grenzbauden. Dann geht es über Nieder-Kleinaupa abwärts zur ehemaligen Mohnmühle und von dort mit dem Bus nach Petzer. Dann heißt es bereits Abschied nehmen, am 7. August fahren wir mit dem Bus nach Prag zurück und belegen abends den Liegewagen nach Stuttgart. Am 8. August treffen wir dort in der Frühe (etwa 8 Uhr) ein, so daß danach jeder Wanderfreund seine individuelle Heimreise gestalten kann.

Zu beachten bitten wir, daß die Wanderungen nicht zu unterschätzen sind. Wir bewegen uns auf Höhen zwischen 1200m und 1600m und sind an den vollen Wandertagen jeweils zwischen 4 und 7 Stunden unterwegs. Das setzt, auch unabhängig vom Wetter, in dieser Höhe eine angemessene Ausdauer und eine gute Ausrüstung voraus!

Da bei solchen Touren auch manchmal Unvorhergesehenes eintreten kann, sind Gruppengeist, eine gewisse Flexibilität und vor allen Dingen Kameradschaft gefragt.

Die Preise werden sich folgendermaßen gestalten:

Die Bahnfahrt kostet pro Person etwa 175 DM (Gruppenkarte plus 2x Liegewagen). Die Buspreise sind erschwinglich, niedriger als in Deutschland.

Das 3-Sterne-Hotel "Start" in Spindlermühle (Beispiel) kostet etwa DM 43,- pro Person im Doppel- und DM 68,- im Einzelzimmer. Das Hotel "Barbora" liegt jeweils etwa DM 12,- tiefer. Da Spindlermühle ein sehr beliebter Touristenort ist,

muß "durchgebucht" werden, die Nacht auf der Wosseckerbaude wird also bezahlt. Essenspreise ab etwa DM 7,-, im "Start" durchweg etwas höher.

Wir suchen

## Mitarbeit

in unserer Geschäftsstelle  
bei stundenweiser Vergütung  
EDV-Kenntnisse erwünscht  
Angebote an unsere Geschäftsstelle  
Tel. 0711 - 37 30 35

In Petzer liegen die Preise im Hotel "Horizont" bei etwa DM 41,- pro Person im Doppel- und DM 52,- im Einzelzimmer.

Insgesamt dürfte die Woche dann durchschnittlich etwa DM 800,- kosten (im Doppelzimmer).

Die Teilnehmerzahl ist mindestens acht und maximal vierzehn. Verbindliche Anmeldungen werden bis 31. März. 1996 an Klaus D. Svojanovsky erbeten, dazu muß vorher ein Teilnehmerbeitrag von DM 250 auf das Sektionskonto 1003075 bei der LG Stuttgart (BLZ 60050101) überwiesen worden sein.

Da eine Gruppenfahrkarte gekauft wird, ist dieser Betrag bei späterer Abmeldung nicht mehr rückzahlbar. Alle Teilnehmer sollten sich also eine Reise - Ausfallversicherung überlegen.

## Unsere Hütte

### 1. Juni bis 2. Juli 1995: Arbeitswoche auf der Sudetendeutsche Hütte

Aus verschiedenen Richtungen, aus Esslingen, Nürnberg, Bad Hersfeld, Emmering, Straubing und Olching kamen die Teilnehmer, um sich beim Aufzug zur Steiner Alm zu treffen. Dort wurden Werkzeuge, Kleinmaterial und Rucksäcke verladen. Dann ging es zum Schmutzerhof, wo der Lastwagen aus Nürnberg zu entladen war. Dort konnten sich erst viele ein Bild machen, aus welchen Teilen so eine Solarkollektoranlage besteht, die einzubauen war. Da das Wetter keinen Hubschrauber - Transport zuließ, mußte Walther die Wache im Tal übernehmen und auf gutes Wetter hoffen und warten.

Die Mannschaft stieg von Glanz zur Steiner Alm auf, wo sie von der „alten“ Hüttenwirtin Brigitte freudig und stärkend empfangen wurde. Sigi war schon von der Hütte heruntergekommen und flüchtete mit Hans-Peter mit dem Materialtransport zum Hüttenaufzug begonnen. Nun

übernahm Hans die Führung zur Hütte und das Spuren im nicht unbeträchtlichen Schnee, es war noch niederschlagsfrei. Nach der Ankunft ließ Mart-has kräftige, schmackhafte Verpflegung nicht lange auf sich warten. Aber die Hütte war ohne Wasser, die Suche danach kam in das morgige Tagesprogramm.

Nach der ersten Nacht war allen klar: es ist sehr umständlich, vor jedem Toilettenbesuch einen Marsch mit dem Eimer zum See zu machen! Also: eine Gruppe baute das Gerüst an der Hütten - Südostseite trotz Windböen und schlechter Sicht auf, die andere ging auf die Suche nach der Quellfassung, über der 2 bis 3 m Schnee lagen, und eine dritte bereitete Material und Werkzeug vor. Der Abend kam - die Hütte ohne Telefon, kein Wasser, keine Sichtverbindung zur Zivilisation und Sonntag war es auch. Aber das tat der Stimmung und der Motivation

keinen Abbruch!

Der nächste Morgen begrüßte uns mit leichtem Neuschnee. Der Haupteinsatz galt der Wassersuche. Die Schächte wurden gesucht: mit Erinnerung, Sonden und Schneeschaufeln. Die längst bewährte „Sepp AG“ wirkte an der neuen Wasserverteilung im Dunkel des Kellers. Gegen 15:30 Uhr wollte jemand Motorengeräusch gehört haben. Die Vorbereitungen für die Hubschrauberanlieferung wurden getroffen. Da hörte man ihn deutlich, einige konnten ihn auch sehen: der Hubschrauber kam mit Walther und vollbepacktem Netz, das er trotz der herrschenden Windböen genau am Sitzplatz vor der Hütte ablegte, was nicht ohne Beschädigung des Gerüsts abging. Beim nächsten Flug hatte er drei volle Netze: da wirbelten der 750 l - Boiler, die beiden Solarkollektoren (je 3,8 x 1,45 m groß!) und das Zubehör wie Spielzeugpropeller im Wirbelwind der

## Rotorblätter!

Alles ging gut - nur das mit dem Hut. Dieser sorgte für den tatsächlichen Höhepunkt des Tages: durch den Rotorwind des Hubschraubers wurde Sepp Fischers Hut weit hinab auf ein Schneefeld getragen. Nun stand die Bergung an. Hans, der bewährte Bergwachtmann, erklärte sich spontan bereit, die Rettung des Hutes mit Hilfe seiner mitgebrachten Firngleiter durchzuführen. Videokamera und Photoapparate wurden aufgebaut. Damit konnten die Startschwierigkeiten und verschiedenartige Zwischenlandungen ganz genau dokumentiert werden. Die Nichtphotographen erfreuten sich an dem hohen Unterhaltungswert der Aktion. Kurz und gut, der Hut wurde geborgen. Interessenten kann das Dokumentationsmaterial zugänglich gemacht werden.

Dienstag: der Himmel zeigte sich günstig: kein Niederschlag, blaue Flecken, die immer größer wurden und fast kein Wind. Drei Aufgaben wurden nun angepackt: A) die Installation der Warmwasserheizung. Die alterprobtete Mannschaft der beiden „Sepps“ hatte in dem Herfelden Klaus einen fleißigen und selbständigen Mitarbeiter, der viel leistete. Das Einbringen des großen Boilers in den Keller, das im voraus mit viel Fragezeichen verbunden war, erfolgte fachmännisch und vom Dach aus fast unbemerkt. Hans hatte die vorhandene „Holzbarrikade“, die Kellertreppe entfernt und so den Weg freigemacht. B) Auf dem „heißen Blechdach“ war zwar keine Katze, doch versuchten Richard und Gerhard durch Messen und Schätzen die Holzsparren zu finden, anzubohren und mit Stockschrauben zu bestücken. Öfter gelang dies beim ersten Versuch. C) Der Wassersuchtrupp mit Herbert und dem nachträglichen Aufsteiger Helmut hatte eine schweißtreibende Arbeit, um in 2 m Schneetiefe Leitungen und Behälter frei

zu schaufeln, nachdem sie nach Walther peilender Erinnerung fündig geworden waren. Dafür hatten sie immer nasse Füße! Nach dem Nachessen wurden Erfolge und Aufgaben besprochen - aber wir hatten weiter trockene Toiletten!

Nun wurde das Wetter prächtig. Nach der Methode „genau messen und gut hellsehen“ wurden weiter gut haltgebende Sparren durch das Kupferdach hindurch gefunden und die Halteschienen konnten befestigt werden. Während Richard, Toni und Gerhard dieser Tätigkeit in der Sonne nachgingen, wurde im Keller der 750 l Boiler aufgestellt und angeschlossen. Hans hatte die Kellertreppe bereits wieder freigegeben. Der Wassertrupp hatte ein neues Problem: kurz vor der Hütte war ein Wäsersack noch fest gefroren.

Donnerstag: mit vereinten Kräften wurden die Solarkollektoren aufs Dach gebracht. Für den Transport auf dem Gelände waren die beiden Sepps, Helmut und Klaus zuständig. Mit zwei Seilen wurden sie auf das Gerüst gezogen und von der Dachmannschaft, Herbert, Richard, Gerhard und wechselnder Verstärkung vom Bodenpersonal in den vorbereiteten Halterungen festgemacht. Dies alles geschah unter der Leitung und Aufsicht von Walther. Anschließend wurde die Installation der Warmwasserzentrale und Heizung fortgesetzt. Helmut hatte seinen Arbeitsplatz gewechselt: Schneeräumung von der Hütte bis zum letzten Schacht, Freilegen der Leitung - die Sonne half tatkräftig mit. Der Lohn dieser Tagesarbeit zeigte sich am Abend: es gab wieder fließendes Wasser!

Nachdem gestern die Solarkollektoren am Dach fertiggestellt wurden, konnte nun die Hälfte des Gerüsts abgebaut und aufgeräumt werden. Im Treppenhäus waren nun bei den alten Steigle-

tungen Verkleidungen und Isolierung zu entfernen. Danach verschafften sich die Installateure einen Überblick über Zustand und das weitere Vorgehen im Herbst. Helmut prüfte und reinigte noch die WC-Spüler, dann stieg er ab.

Samstag: bei schönster, ja sogar heißer Sonne, wurden die Solarkollektoren an den Heizkreislauf angeschlossen und die Leitungen durch das Dach geführt. Danach konnte das Restgerüst abgebaut und wieder wetterfest verstaut werden. Diese Arbeit ließ so allmählich Ferienstimmung aufkommen. Aber an eine Gipfeltour konnte bei der vorhandenen Schneelage nicht gedacht werden. Die Installateure arbeiteten hingegen unverdrossen und kamen nur zum Luft schnappen oder Sonne tanken aus dem Keller ans Tageslicht.

Von einigen wurde nochmals die Wasserversorgung überprüft. Die nun von allen benutzte Möglichkeit des Warmduschens zeigte, daß die Hütte für die Saison gerüstet war.

Der Abend klang bei einer Runde Wein und Wetterleuchten über den Zillertalern und Sextenern fröhlich aus.

Am Sonntag war die Mannschaft frisch gekleidet, hygienisch gewaschen und konnte zufrieden das Gepäck und das Werkzeug in den Aufzug laden. Der Abstieg wurde durch Morgenfrische und die Schwerkraft begünstigt. Unten hatte Sigi den Materialtransport bereits besorgt. Bei Brigitte und Peter auf der Steiner Alm gab es eine Stärkung und einmal wieder einen Abschied bis zum nächsten Mal. Der Gang über die Edelweißwiesen und der Abstieg zum Parkplatz hatte sonntäglichen Charakter. Nach dem großen Abschied fuhren wir in verschiedenen Richtungen der Heimat zu.

Gerhard Herz

## Die Teilnehmer berichten

### 12. März 1995: Wanderung über die Buocher Höhe

Da ich einen Korb bekam, muß ich diesen Bericht selbst verfassen.

Am Tage nach der Jahres-Mitgliederversammlung der Sektion trafen sich mit zweiminütiger Verspätung zwölf Teilnehmer am Bahnhof Grunbach im Remstal. Bei strahlendem Sonnenschein nahmen die fünf Paare und zwei männliche Solisten die Spur des blauen Balkens auf.

Nach dem ersten Phototermin an einem Brunnen in der Ortsmitte Grunbachs begann der schweißtreibende Teil. Aus dem Ort ging es bergan durch Streubstänge in den noch kahlen Wald. Am

das Naturdenkmal zur ersten Rast ein. Beim Vesper wurden auch die Flüssigkeitsreserven wieder aufgefüllt. Die doch recht warme Sonne sog derweil die zuvor abgegebene Feuchte aus der Kleidung. Frisch gestärkt wanderten wir nun bequemer durch Buoch und über die Hochfläche. Sie war mit 520 m auch die höchste Stelle der Wanderung. Beim Abstieg vom großen Roßberg öffnete sich der Blick von oben auf das sonnenbeschienene Breuningsweiler. Durch das Zipfelbachtal, einen Schritt zulegend, wurde Hanweiler angepeilt.

Hier erwartete das Gasthaus „Traube“ die Teilnehmer zur Mittagseinkehr. Alle waren von der Küche recht angetan. Die Verdauung wurde durch den anschlie-

zwar etwas gestört, doch das Frühlingswetter entschädigte allemal. Nachdem der Korber Kopf erklommen war, genossen wir die Sonne beim Blick in's sehr dunstige Remstal in vollen Zügen. Mit dem Abstieg holte uns die Zivilisation mit ihren brausenden Autos auf der Schnellstraße wieder ein. Rasch ging es nach Schwaikheim, wo die S-Bahn nicht lange auf sich warten ließ.

Ein guter Auftakt im neuen Wanderjahr und ein gelungener Wandertag mit rund 15 km bei etwa 500 Höhenmeter im Aufstieg und 450 m im Abstieg.

Dieter Hantschel

## 30. April 1995: Frühlingswanderung Münsinger Alb

22 Wanderer/innen und Kurts Dackel Seppi trafen sich am Sonntagmorgen beim Gestüt Marbach. Einen Teil der PKWs ließen wir hier, die restlichen fuhren vollbesetzt zum Wanderparkplatz Pfaffental. Unser Weg führte stetig leicht steigend an Frühlingswiesen entlang. Nach Verengungen im Tal boten sich immer wieder neue überraschende Landschaftsbilder. An den Hängen wechselte Misch- und Nadelwald. Streckenweise stand dunkler Tann auf der einen im Kontrast zur offenen Wacholderheide mit eingestreuten Felsen auf der anderen Hangseite.

Nach einer halben Stunde Wanderns lag am Hangtrauf die Ottilienhöhle. Da es tags zuvor geregnet hatte und morgens noch Nieselregen zu verspüren war, ließen wir den glitschigen steilen Pfad zur Höhle rechts liegen und gingen - in Gruppen sich unterhaltend - geradeaus weiter. Die Wolken waren hochgestiegen, die Luft klar, es war angenehm zu wandern bei der kühlen Witterung.

Ums Umschauen hatte Seppi am Wegrand einen ausgebleichten Schafsschädel entdeckt, umkreiste diesen und beschnüffelte ihn, den Geruch heftig einschraubend. Doch schnell war Erika zur Stelle und hielt Seppi davon ab, den Schädel mit dem Fang aufzunehmen.

Nach einer guten Stunde kamen wir zu einer Wegkreuzung, abseits lagen gefällte Bäume - wie geschaffen für unsere Vesperpause. Unterdessen balancierten die Buben auf den Stämmen oder warfen Seppi Steckerln, die er prompt apportierte.

Der Weg führte weiter am Hang des Götzenberges entlang ansteigend, bis wir auf die landwirtschaftlich genutzte Abhochfläche herausstraten. Nach einer Biegung erblickten wir das nächste Ziel, die Kuppe des Sternbergs. Wir steuerten erst auf eine imposante, solitäre Baumgruppe zu, von der freie Sicht war. Dann wechselten wir, an Feldrainen entlang, an einer Tenne vorbei, hinüber zum Waldrand. Stapel von Baumstämmen lagen am Wegrand und rochen nach Harz. An einer Unterstandshütte vorbei ging es durch den Wald zum Parkplatz, der von Gomadingen her erreichbar ist. Über einen Waldpfad kamen wir auf eine ansteigende Wacholderheide. Sitzbänke luden zum Verweilen bei freiem Blick nach Westen und Süden ein. Wir waren jedoch zum Mittagessen angemeldet und inzwischen recht durstig. Deshalb schritten wir dem Gipfelwäldchen mit dem Wanderheim Sternberg unverzüglich zu. Mit 844 m ist der Sternberg die höchste Erhebung im Umkreis. Durch Maultaschen gestärkt und Getränke gelabt, erklimmen wir den Aussichtsturm. Unter dröhnenden, dunklen, aber höher

liegenden Wolken genossen wir eine glasklare Sicht weit über das Land. Nur vereinzelt, in der Ferne, brach ein Sonnenstrahl durch und tauchte dort die Landschaft in gleißendes Licht.

Von der Kuppe stiegen wir zunächst über die Wacholderheide an der Ostflanke ab. Die Buben tollten ausgelassen herum. Jochen und Stephan lieferten sich einige Stockgefechte. Dann ging es weiter abwärts durch Wald- und Wiesengelände, im Lerchentälchen an einigen Gehöften vorbei, zum Parkplatz in Marbach.

Wir beschlossen, nicht das Gestüt, sondern das Bauernmuseum in Ödenwaldstetten zu besuchen, das aber leider erst ab dem nächsten Tag, dem 1. Mai, geöffnet war. So kehrten wir, vom Marsch wohligh müde, im nahen Gasthof „Lamm“ ein. Bei Kaffee und Kuchen und anregenden Gesprächen ließen wir den Wandertag ausklingen - zum krönenden Abschluß blinzelte die Sonne durch das Fenster.

Rudolf Neverla

## 16. Juli 1995: Regenwanderung Geislinger Alb

Bereits die Anfahrt zum Treffpunkt Eyach erfolgte im Regen. Nach vergeblichem Warten auf zwei Wanderfreunde machten sich acht Erwachsene und zwei Kinder gut beschirmt auf den Weg.

Beim Stück durch das Roggental hielt sich der Regen noch zurück, doch kurz vor dem Weiterweg ins Magentälchen öffnete der Himmel seine Schleusen, so daß wir schleunigst einen Unterstand suchten. Nach aussichtslosem Warten auf Wetterbesserung traten wir dann doch den Weg ins Magentälchen an, einer wildromantischen Gegend mit zum Teil Urwaldcharakter.

Beim Erreichen der Hochfläche wurde es trockener - sowohl von unten als auch von oben -, so daß wir uns auf einem Grillplatz - jedoch ohne Feuer und leicht fröstelnd, aber immerhin ohne Regenschirm - mit Rucksackvesper stärken konnten. Doch regenverhangene Wolken ließen uns nur kurz ausharren und schon bald (in Waldhausen) suchten wir erneut vor dem heftig einsetzenden Regen Schutz, diesmal unter dem ausladenden Dach einer Scheune.

Vor dem Abstieg ins Felsental flüchteten wir vor dem nächsten heftigem Regenguß. Diesmal verzogen wir uns in eine im Wald stehende Futterstelle und konnten zum Teil bequem im Futtertrogsitzen. Nachdem so langsam bei jedem der Wunsch nach einem gemütlicheren Ort mit Kaffee und Kuchen aufkam, setzten wir den Weg durch das Felsental fort, vom Regen begleitet. Hier mußte noch eine Mutprobe über schwindelerregende Leitern bestanden werden, bis wir nassen Fußes wieder die Autos in Eybach erreichten.

regende Leitern bestanden werden, bis wir nassen Fußes wieder die Autos in Eybach erreichten.

Und siehe da : Nachdem wir uns "trockengelegt" hatten und gemütlich in einem Lokal bei Kaffee und Kuchen saßen, lächelte die Sonne durch die Scheiben zu uns herein und versöhnte uns so doch noch mit dem vergangenem nassen Tag.

H. Dressler

## 9. bis 17. September 1995: Wandertage im Elbesandsteingebirge

Die Ausfahrt führte uns von Kassel nach Rathen, unterhalb der Bastei, an der Elbe gelegen. Die 18 Teilnehmer fuhren mit PKWs über die B7 nach Eisenach und über die A4 über Dresden nach Rathen. Außer einem zweistündigen Stau verlief die Fahrt gut. Zuerst wurde der Ort erkundet. In der Pension „Glückauf“ waren wir gut untergebracht.

Am nächsten Tag starteten wir unsere erste Wanderung zur Festung Hochkönigsstein. Der Weg führte an der Elbe entlang, vorbei am Lilienstein, mit der Fähre setzten wir nach Königsstein über und wanderten hinauf zur Festung, die hoch oben auf einem mächtigen, uneinnehmbaren Felsmassiv liegt. Nach eingehender Besichtigung nahmen wir am Nachmittag den Rückweg über Thümersdorf und Oberrathen (18 km).

Am Montag nahmen wir uns die Bastei vor. Am Basteiweg geht es meist über Stufen steil bergauf, hinauf zur Felsenburg Neurathen. Unterwegs immer schöne Ausblicke ins Elbetal. Oben angekommen, lagen die vielen Felsgruppen vor uns, ein herrlicher Anblick. Wir genossen den Blick und hielten Mittagsrast. Den Abstieg nahmen wir durch die Schwedenlöcher, eine Felschlucht, durch die es auf 700 Stufen hinunter in den Amselgrund geht. Entlang des Amselstausees wanderten wir zurück nach Rathen.

Am Dienstag machten wir von Bad Schandau aus eine Schifffahrt nach Tetschen in Böhmen, eine herrliche Fahrt, sie führt vorbei an Schmilka und Hermskretschken. Die bizarren Felsgruppen der böhmisch - sächsischen Schweiz begleiteten uns. Bei der Einfahrt in den Hafen von Tetschen grüßte das Schloßchen auf der Schäferwand zu uns herüber. Nun ist ein Restaurant dort eingebaut. In Tetschen machten wir einen Stadtbummel und wollten das Schloß besichtigen, aber es wird gerade restauriert. Die Stadt sieht noch ziemlich trist aus. Die Zeit war kurz, bald genossen

wir auf der Rückfahrt nochmals die herrliche Landschaft.

Am nächsten Tag fuhren wir mit der Kleinbahn von Bad Schandau aus durch das wildromantische Kirnitzschal bis zum Lichtenhainer Wasserfall. Von dort wanderten wir auf zum Teil steilem Waldweg hinauf zum Kuhstall, einem riesigen Felstor (11 m hoch, 17 m breit und 24 m tief) und weiter über die Himmelsleiter, einer Eisentreppe, die durch einen engen Felspalt hinauf auf den Neuen Wildenstein (336 m) führt. Von dort gab es einen herrlichen Ausblick auf den östlichen und südlichen Teil des Elbesandsteingebirges bis hinüber nach Böhmen.

Der Freitag stand zur freien Verfügung. Ausflüge nach Aussig, in das Spielzeugdorf Seifen und eine Wanderung nach Wehlen wurden unternommen.

Zum Abschluß fuhren wir mit der „Sächsischen Semmeringbahn“ durch das Sebnitztal, durch sieben Tunnel und über 27 Brücken. Von der Kreisstadt Sebnitz, einem Zentrum der Kunstblumenherstellung, wanderten wir über den noch nicht restaurierten Marktplatz auf steilem Pfad hinauf auf den Buchberg zur Grenzbaude (490 m) mit schöner Aussicht. Der Zug brachte uns wieder zurück. Abends saßen wir noch gemütlich beisammen und ließen die schönen Tage mit der Videokamera noch einmal Revue passieren.

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen.

Die Heimfahrt verlief problemlos, ein telefonischer Rundruf beruhigte, alle waren gut nach Hause gekommen.

Es waren schöne Tage in herrlicher Landschaft, bei gutem Wetter und in kameradschaftlichem Geist. Sie werden uns noch lange in Erinnerung bleiben.

*Ernst Herz*

## 22. und 23. Oktober 1995: Jahresabschluß Geislinger Hütte

Trotz des trüben Herbstwetters fanden alle Teilnehmer zum vereinbarten Zeitpunkt am Samstag vormittag die Geislinger Hütte, in der Nähe von Treffelhausen auf der Schwäbischen Alb gelegen. Während der Vorstand sich bei der Herbst - Ausschusssitzung "geistig" betätigte, machte sich eine Gruppe von 12 Wanderern auf den Weg. Zuerst noch ein paar Kilometer mit dem Auto bis zum Parkplatz Mordloch, und dann zu Fuß durch das Magentäle.

Trotz erschwelter Umstände durch Über- oder Unterklettern von im Wege liegenden Baumstämmen, nassem Laub und rutschigem Steine waren wir von diesem großartigen Stück Natur fasziniert und alle gelangten heilen Fußes auf die (immer noch neblige) Hochfläche. Doch in Anbetracht der zu erwartenden guten Wetteraussichten ließen wir uns nicht verdrießen und stärkten uns - zwar mit

etwas klammen Fingern und auf feuchten Holzbänken - vor der leider noch geschlossenen Heidenheimer Hütte.

Der Himmel bekam immer größere blaue Löcher und schließlich begleitete uns strahlender Sonnenschein, so daß wir ohne Murren die Wanderung ausdehnten - was unter der fachkundigen Leitung von Frau Gaugel von der Sektion Geislingen nicht schwerfiel, zumal wir die Anweisung erhalten hatten, nicht zu früh zurückzukommen und die "geistige Versammlung" zu stören. Die Vorfreude auf Kaffee und Kuchen ließ uns zur passenden Zeit zielstrebig zur Hütte zurückkehren - und wir wurden nicht enttäuscht.

Der Abend verging - nach einem ausgezeichneten Abendessen, liebevoll vom Hüttdienst zubereitet - so schnell mit Dias und Gesprächen über die Touren des sich zu Ende neigenden Jahres, Filmvorführungen und Unterhaltung, daß nicht einmal Zeit für ein gemeinsames Singen übrigblieb. Nach einer mehr oder weniger gut verbrachten Nachtruhe im geräumigen und bequemen Lager und nach einem großzügigen Frühstück konnten wir bei strahlendem Sonnenschein - wieder unter der Leitung von Frau Gaugel - ein weiteres Stück dieses herrlichen Albfläckchens erwandern. Gestärkt nahmen wir nach einem guten Mittagessen Abschied von dieser gastlichen so hervorragend geführten Hütte.

*R. Dreßler*

---

## Aus Osttirol

---

### Rupert Oberlohr verstorben

Kürzlich verstarb in Kals der Wirt der Lucknerhütte, Rupert Oberlohr. Er wurde unter überaus großer Anteilnahme in Kals zu Grabe getragen.

Uns verband mit Rupert Oberlohr manches. So war er unter den Kaisern, die zu unserem 100jährigen Gründungsjubiläum nach Esslingen kamen. Häufig war er Gast auf unserer Hütte, bei jeder Feier, Bergmesse oder mit Gästen.

### Osttiroler Qualitätsprodukte in Stuttgart

Noch rechtzeitig zum Weihnachtsfest wurden in einer Stuttgarter Feinkostkette erstmals osttiroler Qualitätsprodukte aus der Landwirtschaft präsentiert. Es ist ein Pilotprojekt der innovativen osttiroler Gruppe aus den Bereichen Landwirtschaft, Handwerk und Tourismus. Geboten werden: Vollmilch, Schlagobers, Butter, Topfen, Graukäse, Brote, Speck, Schnäpse, Honig und Gewürze, zusammen 21 Artikel. Dreimal pro Woche

bringt ein LKW diese Produkte frisch nach Stuttgart.

Bei der Einführung wurde betont, daß man diese „Natur aus Osttirol“ der Bevölkerung näherbringen will. Diese Produkte, die zwar nicht das Schlagwort „BIO“ oder „ÖKO“ tragen, sind aber naturnahe, qualitativ hochwertige Erzeugnisse, die der Käufer möglicherweise in seinem Urlaub wiederfinden und auch den Erzeuger kennenlernen kann. So war es selbstverständlich, daß auch viele Osttirol - Werbeprospekte auflagen.

Schauen auch Sie nach den Produkten aus Osttirol.

### Machen Sie Urlaub in Osttirol

Mit dem Slogan „Laß im Urlaub doch das Auto steh'n - „Bundesbus“ - sicher und bequem“ bietet die „Interessengemeinschaft Alpenbus“ ein umfangreiches Netz in den gesamten Alpen. Für uns ist besonders interessant der „Osttirol Ex-

press“, der zwischen Bahnhof Kufstein, Matrei i.O. und Lienz verkehrt und immer Anschluß nach Kals hat. Er fährt ab Kufstein etwa um 9:30 und 15:55 Uhr und erreicht Matrei i.O. um 12:05 und 18:35 Uhr. Rückfahrt ab Matrei i.O. um 6:53 und 15:45 Uhr. (Zeiten von 1995)

Dort gibt es das „Ticket Nationalpark Hohe Tauern“, mit dem man 10 Tage lang alle Bundesbus-Linien im Nationalparkgebiet zwischen Lienz, Mittersill, Zell a.S. und Heiligenblut (einschließlich Glockner-Hochstraße) kostenlos benutzen kann. Preis öS 400,-.

Und für diejenigen, die auf das Auto nicht verzichten wollen, haben wir immer die Mehrfahrten - Mautkarte der Alpen Straßen AG vorrätig, die nicht nur durch den Felbertauern gilt (DM 14,30 je Fahrt + Porto), sondern auf allen österreichischen staatlichen Mautstraßen.